

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 fr. (einschließlich 3 fr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 fr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitaus am meisten geleseene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Zeile der kleinen Schrift oder deren Raum 2 fr.

N^o 68.

Vierunddreißigster Jahrgang.

Samstag den 14. Juni 1873.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Für Kleinkinderschulen im hiesigen Bezirk hat die K. Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins auf das Jahr 1873—74. Beiträge verwilligt und zwar für

Waiblingen	30 fl.
Großheppach	15 fl.
Kleinheppach	10 fl.
Winnenden	20 fl.

welche auf 1. Okt. zur Zahlung angewiesen sind.

Der **Gemeinde Beinstein** ist die besondere Befriedigung darüber von der Centralleitung ausgesprochen worden, daß sie ihre Kleinkinderschule ohne Beisteuer zu erhalten weiß und gegenüber der **Gemeinde Hochberg** die Hoffnung, daß es den Bemühungen des gem. Amtes gelinge, die eingegangene Schule wieder in's Leben zu rufen.

Auf 1. Mai 1874. sieht man von obigen gem. Aemtern wieder der Vorlegung der Jahresberichte entgegen, zu welchem Zweck Formulare ihnen schon jetzt übersendet werden.

Den 12. Juni 1873.

K. gem. Oberamt.
Schüsler. Bühler.

Oberamt Waiblingen.

Die Ortsvorsteher,

welche die **Straßenvisitationsprotokolle**, bei welchen die Termine abgelaufen sind, noch nicht eingesendet haben, werden zu Einsendung derselben **innen 4 Tagen** mit vollständigem Erlebignachweis aufgefordert.

Am 13. Juni 1873.

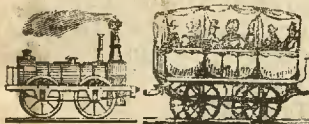
K. Oberamt.
Schüsler.

Die **Alterszulagentabellen** für diejenigen Volksschullehrer, welche vom 1. Januar bis 30. Juni 1873 das 50., das 45. und das 40. Lebensjahr zurückgelegt haben, sind binnen 8 Tagen einzusenden.

Waiblingen, 11. Juni 1873.

K. Bezirkschulinspectorat.
Gundert.

Bau = A k f o r d.



Die Lieferung und das Stellen der Vorlagsteine für eine Geleiserverlängerung auf der Station Endersbach, berechnet zu 156 fl.

und

die Lieferung des Kiesel zur Beschotterung, incl. Einbringen berechnet zu 156 fl.

wird in Akford gegeben.

Liebhaber hiezu können von dem Kostenvoranschlag und den Bedingungen bei Bahnmeister Seeger in Waiblingen Einsicht nehmen, an welchen auch die Offerte längstens bis

Mittwoch den 18. d. Mts.

Mittags 12 Uhr

schriftlich, versiegelt, und auf der Adresse mit der Aufschrift „Offert auf Steinlieferung“ oder „auf Kieslieferung“ versehen, einzusenden sind.

Schorndorf, den 11. Juni 1873.

K. Betriebs-Bauamt.
Schöll.

Bau = A k f o r d.



Nachgenannte Bauarbeiten an den Stationsgebäuden von Fellbach bis Schorndorf werden im Wege der schriftlichen Submission verakkordirt:

1., Maurer und Steinhauer-Arbeit.

Umlegen des Trottoirs in Schorndorf,

berechnet zu 505 fl. 10 fr.

2., Gypser-Arbeit auf der Station Winterbach,

berechnet zu 21 fl. 36 fr.

3., Fläschner-Arbeit (Fertigung neuer Dachrinnen auf die Stationsgebäude in Fellbach, Waiblingen und Winterbach)

berechnet zu 344 fl.

4., Delfarbanstrich an den Stationsgebäuden von Waiblingen bis Schorndorf,

berechnet zu 139 fl. 16 fr.

Lüchtige Meister wollen von dem Kostenvoranschlag und den Bedingungen bei Bahnmeister Seeger in Waiblingen

Einsicht nehmen, und ihre in Prozenten der Voranschlagssumme ausgedrückte Offerte an denselben längstens bis

Samstag den 21. d. Mts.

Mittags 12 Uhr

schriftlich, versiegelt, und auf der Adresse als: „Offert auf Hochbauarbeit“ bezeichnet, einsenden.

Der unterzeichneten Stelle unbekannte Meister haben ihren Offerten genügende Nachweise über gutes Prädikat und den Besitz der nöthigen Mittel, sowie über Befähigung zur Ausführung der betreffenden Arbeit beizuschließen.
Schorndorf, den 13. Juni 1873.

**K. Betriebs-Bauamt.
Schöll.**

Waiblingen.

Aufforderung zur Steuerbezahlung.

Da nun die Steuer pro 1. Juli 1872/73 vollständig verfallen ist, so werden Diejenigen welche noch im Rückstande sind, aufgefordert, längstens binnen 8 Tagen Zahlung zu leisten.

Wer in dieser Zeit seine Steuerschuldigkeit durch Bezahlung oder Abrechnung nicht bereinigt, erhält Execution oder wird gegen Ganggebühr zur Abrechnung vorgeladen.

Den 11. Juni 1873.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Feuerwehrsache.

Der §. 1. der Feuerwehrstatuten lautet:

„Nach einem Beschluß des Gemeinderaths vom 3. Juni 1863 und vom 4. Dezbr. 1872. sind alle persönlich tüchtigen Bürger und übrigen Einwohner und deren Söhne von dem 18. Jahre an verpflichtet bis nach zurückgelegtem 55ten Lebensjahre in der Feuerwehr diejenigen Dienste zu leisten, welche ihnen vom Verwaltungsrath durch Einreihen in eine der Abtheilungen angewiesen werden.“

Nur der Eintritt in die unter §. 4. Z. I. II. III. bezeichneten Abtheilungen (nämlich I. Steiger, II. Ketter mit Uniform und III. Spritzenmannschaft) ist ein freiwilliger.

Bei den Pflichtigen dispensiren ärztliche Zeugnisse, jedoch nur solange, als die Krankheit dauert. In Anstandsfällen entscheidet hierüber der Gemeinderath.“

Auf Grund dieser Bestimmungen wurde die bisherige Feuerwehreinteilung revidirt und ergänzt und wird den einzelnen Pflichtigen ihre Eintheilung von den Polizeidienern speziell eröffnet werden.

Vorstehendes wird nun mit dem Bemerken hiemit bekannt gemacht, daß wie schon oben erwähnt, nur die oben bezeichneten Abtheilungen I. II. und III. freiwillig sind, und daß sich daher jeder Pflichtige die vom Verwaltungsrath geschehene Eintheilung in die übrigen nicht uniformirten Abtheilungen gefallen lassen muß, wenn er nicht auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses dispensirt werden kann.

Uebrigens glaubt man hoffen zu dürfen, Jeder werde sich es zur Pflicht und Ehre rechnen, dieses wichtige Institut, das nur menschenfreundliche Zwecke verfolgt, so viel an ihm ist, durch Eifer und guten Willen zu unterstützen und nicht durch grundlose oder gar muthwillige Weigerung zu hemmen zu suchen.

Den 13. Juni 1873.

Stadtschultheiß
Schel.

Waiblingen.

Dem Hoh. Kost, Weing. ist im Execut.-Weg zum Verkauf ausgesetzt:

1/6 an einer Scheuer bei der Hochwacht

2/3 Mrg. 41,0 Rth. willkührl. gebaut im Rosberg, neben Jac. Fr. Bubeck und Christof Kost.

Mit dem Güterpfleger Gemeinderath D. Dyppländer können Käufe abgeschlossen werden.

Am 23. Juni

findet der öffentliche Aufstreich statt.

1,2

Gemeinderath.

Buch.

Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung des Jagdrechts auf hiesiger 502 Morgen großen Markung wird am

Dienstag den 24. Juni d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. Juni 1873.

1,2

Schultheißenamt.
Salbgewachs.

Waiblingen.

Einen wohlerzogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre.

Gottlob Noller,
Schlosser.

2,2

Waiblingen.

Eine **Gluckhenne**

mit 10 Jungen hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Privat = Anzeigen.

Beinstein.

Es sind hier 1500 fl. in Posten von

**300 fl., 400 fl.
und 500 fl.**

folglich auszuleihen.

Näheres bei

Schultheiß **Mayer.**

Waiblingen.

Zu vermietthen auf Jacobi:

Eine Wohnung mit 3 Zimmern, heller Küche, in freier sommerlicher Lage, neu hergerichtet, an eine geordnete Familie:

2,2 Frohnackerstraße No. 433.

Hohenacker.

Der Unterzeichnete hat eine sehr schöne

Eiche,

ca. 2' Durchmesser und 36' lang zu verkaufen.

Ludwig Fischer,

2,2 bei der Hohenacker Mühle.

Meine Frau bediente sich bei einem hartn. Husten einige Zeit des Mayer'schen

weißen Brust-Syrups

und zwar mit dem günstigsten Erfolge, und kann ich dieses ausgezeichnete Hausmittel jedem Brustleidenden bestens empfehlen.

Lindheim bei Wadingen,

16. Dec. 1872.

Frdr. Bechtolt.

Stets vorrätzig bei

G. E. Schaal
in Waiblingen.

Waiblingen.

2 Morgen

Heugras

hat zu verkaufen.

Zimmermeister **Schmann.**

Waiblingen.

Unterzeichnete empfiehlt sich im

Einkauf

von Lumpen, Weiner, Papier, Zinn, Messing, Kupfer,

Schweins- und Rosshaare, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

K. Schmollinger.

9,13

Wimmenden.

Bücher- und Möbelersteigerung.

Am Donnerstag den 19. Juni, Vormittags von 8 Uhr an,
kommt im Gasthof zum Schwanen die reichhaltige

B i b l i o t h e k

des hier verstorbenen Helfers B a u r a. D. in einzelnen Werken zur Versteigerung.



Neben vielen theolog. und erbaulichen Schriften (Predigtbücher) finden sich manche der deutschen, römischen und griechischen Classiker, geschichtl. und geograph. Werke, Zeitschriften etc.

Am gleichen Tage werden 4—5 Ctr. Bücher als **Maculatur**, 3—4 Centner **Papier zum Einstampfen** und eine ziemliche Anzahl uneingerahmter

Bilder, Atlanten und Charten

verkauft.

Tags darauf

am Freitag den 20. Juni, von 8 Uhr an

kommen die vorhandenen Möbel: **Bettladen, Sessel, Sopha, mehrere Commoden, Tische, Bücherständer** etc. etc. zur Versteigerung.

C. A. Müller

Besten oberschwäbischen und bayerischen Stroh-Torf

liefert in Wagenladungen
von 110—200 Centnern
billigst berechnet

**Das Württembergische Kohlengeschäft
in Stuttgart.**

Stuttgart, den 3. Juni 1873.

W o p p e n w e i l e r .

Stammholz = Verkauf.

Die Gemeindepflege verkauft

Dienstag den 17. Juni 1873.

Nachmittags 1 Uhr

im Gemeindevald 36 Eichen von 6 bis 12 M. Länge, 30 bis 56 Cm. Durchmesser, gegen baare Bezahlung, wozu Liebhaber einladet.

Schultheißenamt.
Bübler.



W a i b l i n g e n .

Haus = Verkauf.

Der Hausanteil von alt Christian Single, Schuhmachers Wittwe, bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche, 2 geschlossenen Bühnenkammern und Hofraum ist um **650 fl.** angekauft und kommt nächsten Montag den 16. Juni Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Carl Vander.

W a i b l i n g e n .

Große Auswahl in Sichel und Sensen,

mit Garantie, hauptsächlich mache ich auf geschliffene prima Gusstahl-Sensen, sowie ächte Mailänder Werkzeuge meine Kundenschaft aufmerksam.

Preise billigt

bei

3,3

Das

G. G. Schaal,
Zugschmid und Handlung.

S e n g r a s

von zwei Morgen in den Wasengärten bei Waiblingen ist zu verkaufen, und können die Liebhaber das Nähere erfahren in der

Kunstmühle in Neustadt.

W a i b l i n g e n .

Das

Sengras

von 7 Viertel hat zu verkaufen.

Wundarzt Steinlen's Wittve.

N e u s t a d t .

1 starken Zweispanner- und
2 Einspanner-

Wägen

mit eisernen Axen, hat zu verkaufen.

1,2

Georg Häfner.

W a i b l i n g e n .

Eine hübsche Auswahl

Regenschirme,

Stuttgarter Fabrikat, sind wieder angekommen bei

A. Häfner.

W a i b l i n g e n .

Es nimmt noch fortwährend

Leinwand und Faden

auf die Wasenbleiche von Hartmann's

Söhne in Heidenheim zu Besorgung an.

A. Häfner.

S t u t t g a r t .

Most = Verkauf.

Der Unterzeichnete hat aus Auftrag ca. 150 Eimer guten 1872er

**Äpfel- und
Birnen - Most**

zu verkaufen und ladet Liebhaber hiezu freundlichst ein.

A. Schüller,

1,3 Büchsenstraße No. 20.

Dienstag Nacht wurde mir in meinem Steinbruch neben Fischer's Haus ungefähr 8 Wagen voll Erde hineingestampft mit dem Hebeisen.

Zu gleicher Zeit wurde ein Schlagbaum welcher am Dienstag Abend an dem Weg befestigt wurde, weggerissen und an eine andere Stelle gebracht.

Derjenige, welcher mir den boshaften Thäter anzeigt, erhält eine Belohnung von zwei Thalern.

Gottfried Bester.

Waiblingen.
Den Ertrag von $\frac{3}{8}$ Mrg. Baumwiesen Heu und Stroh auf der Fuchsgrube aus der Schmidgall'schen Pflanze verkauft

Spaich, Gemeinderath.

Waiblingen.
Ein starkes
Handwägle
und ein
Kinderwägle
hat zu verkaufen.
Johannes Dobler.

Waiblingen.
Einen gut erhaltenen

Kochofen

hat zu verkaufen.
Schlosser Schmid.

Waiblingen.
Das Heu- und Strohgras von 2 Viertel Baumgut hat zu verkaufen.

Joh. Westhäuser,
Schreiner.
2,2

Waiblingen.
In der Mitte der Stadt ist eine freundliche

Wohnung

an eine stille Familie zu vermieten.
Wo? sagt die Redaktion.

Beinstein.
Ein noch ganz neues
Handwägle
hat zu verkaufen.
(2,2) **Friedrich Schank.**

Tages-Neuigkeiten.

Beinstein, 12. Juni. In dem Weinberge des Karl Klinger, (in der Kirchhalde) kann man schon blühende Trauben sehen.

Winnenden, 10. Juni. Gestern Abend verunglückte ein 18jähriger Fuhrmann in der Nähe des Hohenuschwaldes auf ebener Straße. Er hatte Gerberbinden auf dem Bahnhof Waiblingen geladen und setzte sich, wo die Straße eben war, hinter die Pferde. Ohne Zweifel ist er im Schlafe herabgefallen, wo dann der sehr beschwerte Wagen über ihn herging, so daß er 5 Rippen brach. Heute Mittag starb er unter großen Schmerzen.

Stuttgart, 11. Juni. S. Maj. der Kaiser Alexander von Rußland ist heute Vormittag Punkt 10 Uhr in Begleitung des Großfürsten Thronfolgers und seiner Gemahlin, sowie der Prinzessin Wilhelm von Baden wieder von hier abgereist. Der Kaiser, der Großfürst und die Großfürstin begeben sich zunächst nach Darmstadt wo am Montag auch die Kaiserin von hier aus ein-treffen wird und wo an diesem Tage das 25jährige Regierungsjubiläum des Bruders der Kaiserin, des Großherzogs Ludwig von Hessen gefeiert wird. Dem Vernehmen nach werden K. M. der König und die Königin am 24. d. Mts. Stuttgart verlassen und die Sommerresidenz in Friedrichshafen beziehen, von wo aus wahrscheinlich die Reise nach Wien und Triest angetreten werden wird. — Der Kaiser von Rußland war über die Präzision und Sicherheit, womit gestern die Truppen bei der großen Parade, auf dem Cannstatter Wasen die Bewegungen ausführten, so befriedigt, daß er dem kommandirenden Generallieutenant v. Stülpnagel seine Anerkennung in der schmeichelhaftesten Weise ausdrückte, was dieser durch die einzelnen Kommandanten den Truppen selbst mittheilen ließ, die es dankbar durch ein dreifaches Hurrah erwiderten. Auch S. Maj. der König soll dem Generallieutenant v. Stülpnagel seine volle Zufriedenheit ausgesprochen haben. — Die Finanzkommission ist wieder zum Behufe der Berathung über die bereits ausgearbeiteten Rezerate des Hauptfinanz-Glats versammelt.

Von den Fildern, 11. Juni. Am letzten Sonntag ist die Fildergegend der Schauplatz einer blutigen Kauferei mit tödtlichem Ausgang gewesen. Ein Bursche aus Degerloch begab sich Abends von Birkach auf den Heimweg und wurde von Birkacher Burschen, mit denen er zuvor Streit gehabt hatte, mit Prügeln verfolgt bis auf die durch den nahen Wald führende Sandstraße. Als die Verfolger auf die Drohung des Verfolgten er stehe, nicht abließen, machte er seine Drohung wahr und stach zweimal nach einem 17jährigen jungen Menschen, der, stark betrunken, wohl der heftigste Angreifer war. Dieser rief noch: Ich bin gestochen, mir thut's aber nichts! und stürzte im nächsten Augenblick todt zusammen. Die Leiche wurde Abends um 10 Uhr auf einem Karren nach Birkach geführt. Traurig, aber wahr, daß am Sonntag wohl verhältnismäßig, die meisten Verbrechen verübt werden. — Unsere Aussichten auf einen guten Obstertrag sind leider durch die ungünstige Witterung des Frühjahrs sehr getrübt worden; einzelne Bäume, besonders Birnbäume sind zwar reichlich behangen, wie in den besten Jahren, andere aber haben gar nichts.

Ellwangen, 10. Juni. Ellwangen bekommt endlich Gasbeleuchtung. In der jüngsten Sitzung der beiden bürgerlichen Kollegien wurde nämlich der Beschluß gefaßt, noch im Laufe dieses Jahres auf Kosten der Stadt eine Gasanstalt zu erbauen und den Betrieb derselben ebenfalls auf städtische Kosten zu nehmen. Von den meisten wurde der Beschluß mit Freude begrüßt, von Bedenklieheren aber wurde auf den Umstand hingewiesen, daß zu wenige Klammern werden gezeichnet werden, weil die Stadt nicht die gehörige Einwohnerzahl habe. — Heute brachte ein hiesiger Chirurg eine sonderbare Nachricht hierher. Derselbe war zu einem Patienten nach dem ziemlich nahe gelegenen Espachweiler gerufen. Dasselbst sagte man ihm, vorgestern sei in dem Delhäusle (kleines Haus mit Delmühle) ein Weib Hungers gestorben. Er ging in das gezeichnete Häuschen und fand dort

wirklich die Leiche eines Weibes, dessen ganzer Körper in auffallender Weise abgemagert war, so daß die Haut wie über die Knochen hingezogen zu sein schien. Die Hände seien mit aus-gespreizten Fingern starr gerade ausgestreckt gewesen. Der Mann sei entflohen und man fürchte, er möchte sich selber ein Leid angethan haben. Das Ehepaar sei noch nicht gar lange von einem benachbarten, als sehr arm bekannten Orte in dieses Häuschen gezogen, habe den nöthigen Lebensunterhalt nicht gewinnen können, des Bettelns aber sich geschämt, von mitleidigen Leuten, denen die Lage des unglücklichen Paares bekannt worden sei, wohl hier und da einige Stücklein Brod bekommen, aus denen das Paar sich eine Suppe ohne Schmalz zubereitet habe. Landjäger seien angewiesen nach dem in Elend entflohenen Manne zu fahnden.

London, 9. Juni. In Portsmouth werden umfassende Vorbereitungen getroffen um dem Schah von Persien während seines Besuchs in diesem Hafen einen gehörigen Begrüßung der maritimen Größe Englands beizubringen. Auf der Rhebe von Spithead versammelt sich eine Flotte von 7 oder 8 Thurm-schiffen, 18 oder 20 Panzerfregatten und andere Kriegsfahrzeuge, ein halbes Duzend großer Truppenschiffe und 12 oder 14 Kanonenboote, nebst einer großen Anzahl Dampfschiffe, Depeschenschiffe, Tender-schiffe, u. s. w. Der Schah hat bereits anzuzeigen lassen, daß er beabsichtige, einige der größeren Kriegsschiffe zu inspizieren. Am Abend wird die Flotte illuminiren. Der Prinz von Wales wird dem Schah zu Ehren am 19. ds. ein großes Bankett in Marlborough-House geben, zu dem indeß nur Herren-Einladung erhalten haben.

— In Dublin fand am Sonnabend eine große Feuerbrunst statt, die zu ernstlichen Unruhen Anlaß gab. In einer Bauholz-Niederlage in der Thomas-Straße, einem der dichtbevölkersten Stadttheile, brach kurz nach 10 Uhr Abends ein Feuer aus, das mit großer Heftigkeit 12 Stunden wüthete und viele Häuser einäscherte. Die Kunde von dem Feuer sowie der am nächtlichen Himmel weithin leuchtende Feuerchein versammelte in kurzer Zeit 20—30,000 Menschen, hauptsächlich aus der unruhigsten Klasse, in der Nähe der Brandstätte. Kurz nach der Ankunft der Feuerspritzen, deren schnelles Eintreffen durch ein anderes Feuer verzögert worden war, ertitt die Hauptwasserleitung eine Beschädigung. Das Feuer breitete sich in den engen Gassen hinter der genannten Straße aus, und die meistentheils den Betten enteiltten Bewohner bestrebten sich, ihre Habseligkeiten in Sicherheit zu bringen. Jetzt nahm die Sache einen beunruhigenden Charakter an. Die Polizei, die außer Stande war, die Ordnung aufrecht zu erhalten, wurde mit Steinen geworfen und viele der Constabler trugen schwere Verletzungen davon. Das herbeigerufene Militär mußte von dem Bajonet Gebrauch machen. Die Polizei arretirte ungefähr 40 Tumultuanten, von denen viele durch Säbelhiebe und Bajonettstiche ernstlich verwundet sind, so daß bei einigen das Aufkommen bezweifelt wird. Der Pöbel bombardirte das Militär mit Ziegelsteinen von den Häusern aus und griff es mit Knütteln an. Ein Soldat soll den Folgen eines Steinwurfes gestorben sein.

— Ein entsetzliches Ereigniß wird aus Gualdo-Tadino in Umbrien berichtet. In der Gegend von Gualdo-Tadino lagen vor einigen Tagen zwei junge Eheleute den Feldarbeiten ob, während ihr Kind, noch ein Säugling, in einiger Entfernung von ihnen in seinen Windeln auf der Erde lag. Plötzlich vernahmen sie ein heftiges Geschrei, und der Vater eilte zu dem Kinde hin, um zu sehen, was ihm widerfahren sei; aber was muß er sehen! Eine der in Mittel-Italien so häufig vorkommenden Rattern, die vielleicht von dem Milchgeruch angelockt wurde, den das Kind ausathmete, war im Begriffe, in dessen Mund zu kriechen. Der entsetzte Vater ergriff in seiner Verzweiflung das Thier beim Schwanz, der noch frei war, und veruchte es mit Leibeskräften herauszuziehen, allein der Schwanz riß ab und das Kind erstikte. In seiner Aufregung nahm er das Grabseil und versetzte damit seiner Gattin, die bei ihrer Arbeit geblieben war und keine Ahnung von dem Vorgefallenen hatte, einen so heftigen Schlag auf den Kopf, daß sie augenblicklich todt zusammenfiel.